

Der nächste Treffpunkt
erscheint am 1. August

Kostenlose Verteilung
an Haushalte und Betriebe

über 40.000 Auflage
Bürgerblatt
für ESSEN und Umgebung

Mit aktuellem Branchenführer:
Im Treffpunkt
schnell
gefunden!

Treffpunkt

5. Jahrgang · Nr. 6 · 6. Juni 1990

Redaktion: 4300 Essen · Byfanger Str. 10 · ☎ (0201) 489 89

„Gambia ...? Irgendwo in Afrika“

1985 hatten sieben Frauen und Männer, vorwiegend Angehörige medizinisch-pflegerischer Berufe, die „Projekthilfe Dritte Welt“ gegründet. Die erste Hilfsaktion bestand aus der Unterstützung bereits bestehender Hilfsprojekte im Gesundheitswesen.

In Jahaly, einem Dorf auf der Südküste Gambias, entsteht eine Buschambulanz, besser: soll entstehen. Vor sechs Monaten begann die Planung für die Jahaly dringend benötigte Medizinstation. Die medizinische Versorgung in der Region um Jahaly ist ausgesprochen schlecht. Lediglich in einer kleinen Station der Regierung in einem Nachbarort wird vergeblich versucht, den riesigen Ansturm der Patienten zu bewältigen.

Mehr wissen die Leute meistens nicht, wollen vielleicht auch gar nicht mehr erfahren, weil sie zu Hause mit eigenen Problemen beschäftigt sind. Trotzdem: Gambia ist Entwicklungsland, zählt zu den ärmsten Nationen der Welt. Not und Elend bestimmen den Tagesablauf, viele leben unter dem Existenzminimum. Und: In Gambia stirbt man an Keuchhusten, Mittelohrentzündung, Blinddarm, Malaria, eitrigen Infektionen. Die medizinische Versorgung ist katastrophal. Aber in Essen haben sich engagierte Leute an die Arbeit gemacht, diese schlimme Situation zu ändern. „Projekthilfe Dritte Welt“ nennt sich der Verein, der humanitäre Hilfe vor Ort leistet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation sind die Regierungsstationen jedoch äußerst dürftig und unzureichend ausgestattet. Am meisten wird Verbandsmaterial und Injektionsbesteck benötigt. Die Apotheke ist oft nicht umfangreicher, als in einem deutschen Haushalt. Durch ihre Bauqualität stehen insbesondere der hygienische Bereich im Vordergrund der basismedizinischen

schon Betreuung. Gerade hier wollen wir mit unserer Hilfe ansetzen. Geplant sind eine Klinik mit zwei Behandlungsräumen, einem Krankensaal mit acht Betten und einer Apotheke. In den Behandlungsräumen werden die Patienten eingehend inspiziert und behandelt. In seltenen Fällen (z. B. bei einer Malariainfektion) werden die Patienten stationär

im Krankensaal weiterbehandelt. Hier stehen den Patienten eigens drei Toiletten sowie zwei Duschen zur Verfügung, die Wasserversorgung wird über einen Tank auf dem Dach der Klinik gewährleistet. Ein spezieller Verbandsraum verhindert die Übertragung von Krankheitserregern in bereits vorhandenen Wunden. Eine direkt angeschlossene Apotheke versorgt die Klinik mit den erforderlichen Medikamenten.

Da wir mehrere Male im Jahr nach Jahaly kommen werden, um dort als Krankenschwester und Ärzte zu arbeiten, wird dort auch ein Gästehaus gebaut. Selbstverständlich ist uns dort auch jedes Vereinsmitglied oder jeder Spender willkommen, um sich von dem sinnvollen Einsatz seines Geldes zu überzeugen.

Das Dorf arbeitet unentgeltlich, das Land wurde uns geschenkt. Rodung und Nutzbarmachung

geschieht durch die Dorfverwaltung, der Bau durch Spezialisten, doch selbst diese arbeiten zu Sonderpreisen, da der Bauunternehmer aus dem Dorf Jahaly stammt und das Projekt nach besten Kräften unterstützt.

Als gemeinnütziger Entwicklungshilfsverein ruft die „Projekthilfe Dritte Welt“ zur Unterstützung ihres Projektes in Gambia auf. Die Verantwortlichen garantieren, daß jede Mark, die gespendet wird, in Gambia zu 100 Prozent der Entwicklungshilfe zur Verfügung gestellt wird. Frank Heuer: „Wir hoffen auf die Unterstützung aller gesellschaftlichen Institutionen wie Jugendgruppen, Sportvereine, Kulturvereine, Kirchen, Sozialverbände, Parteien und vieler einzelner Personen.“ Spenden können auf das Konto 200 900 900 bei der Spar- und Darlehnskasse Essen unter dem Stichwort „Gambia“ eingezahlt werden.